

VL Graphematik

10. Punkt und sonstige Interpunktion

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Graphematik>

Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

Übersicht

- Bindestrich
- Apostroph
- Punkt
- Ausrufungszeichen und Fragezeichen
- Semikolon

- Parenthesemarker

Wortzeichen

- (1) a. Wohnungstür
b. *Wohnung**s**-Tür
- (2) a. Ofenkammer
b. ? Ofen-Kammer
- (3) a. ? Hornerschema
b. Horner-Schema
- (4) a. ? Xylitsüßmittel
b. Xylit-Süßmittel
- (5) a. * Mallo**c**exception
b. Malloc-Exception

- Kompositum = **ein** syntaktisches/prosodisches Wort, **zwei** phonologische/morphologische Wörter
- Spatium | Trennung syntaktischer Wörter
- Bindestrich | optionaler morphologischer Trenner im Kompositum
 - ▶ weitgehend **blockiert bei Fugenelement**
 - ▶ prototypisch bei **Eigennamenbeteiligung**
 - ▶ prototypisch bei **Lehnwortbeteiligung**
 - ▶ präferierter bei stark **produktiver Bildung**
 - ▶ präferierter bei **weniger integrierten Gliedern**

- (6) a. Platz am Wilden Eber
b. * Platz a'm Wilden Eber
- (7) a. Weißte, was passiert ist?
b. * Weißt'e, was passiert ist?
- (8) a. Ich hab einen Volvo Amazon.
b. ? Ich hab' einen Volvo Amazon.
- (9) a. Wie gehts?
b. Wie geht's?

- kein Auslassungszeichen
- kein allgemeines Klitisierungszeichen
- optionaler morphologischer Trenner
 - ▶ bei Klitika unter bestimmten Bedingungen
 - ▶ präferiert bei produktiver Klitisierung
 - ▶ nur möglich bei ausreichend rekonstruierbaren Klitikon
 - ▶ unmöglich bei lexikalisierten Klitisierungen
- ▶ siehe auch Schäfer & Sayatz (2014) zu *nen* usw.

Satzschluss

- (10) a. Der Rottweiler bellt.
b. * Der Rottweiler bellt
- (11) a. * Halt.
b. * Halt
- (12) a. ? Er nahm den Mantel. Weil kalt.
b. ? Er nahm den Mantel, weil kalt.

- unabhängige Sätze
 - ▶ finites Verb im Verbkomplex
 - ▶ alle Dependenden (Ergänzungen und Angaben)
 - ▶ maximale Extraktionsdomäne (auch Fernabhängigkeiten)
 - ▶ Marker logischer Relationen nur Adverbien/Partikeln
 - ▶ sprechaktfähig, illokutionäre Kraft
- Punkt als echter Satztrenner ohne besondere Modusmarkierung
- eventuelle atypische Funktion bei Nicht-Sätzen (s. u.)

- (13)
- a. Haben wir noch Zigarren?
 - b. * Haben wir noch Zigarren.
 - c. Wie bitte?
 - d. * Wie bitte.
 - e. Wer?
 - f. * Wer.
- (14)
- a. Joanna Newsom hat ein neues Album!
 - b. Joanna Newsom hat ein neues Album.
 - c. Hurra!
 - d. ? Hurra.
 - e. Gib das her!
 - f. Gib das her.

- beiden gemein
 - ▶ können Sätze abschließen
 - ▶ müssen aber nicht (auch nicht-satzförmige Sprechakte)
- Fragezeichen
 - ▶ markiert interrogativen Sprechaktmodus
 - ▶ dabei obligatorisch
- Ausrufungszeichen
 - ▶ markiert exklamativen Sprechaktmodus
 - ▶ dabei stärker optional | durch Punkt ersetzbar
 - ▶ aber Punkt ggf. hoch atypisch bei Nicht-Sätzen

Rest

- laut Rechtschreibregeln
 - ▶ Listen von Wortgruppen
Pfeffer und Salz; Rosmarin und Thymian; Basilikum und Oregano
 - ▶ nicht so ganz unabhängige Sätze(?)
 - ▶ immer optional
 - ▶ deswegen auch weitgehend dispräferiert

Ironie oder Idiotie in der SZ und bei Houellebecq (I)

SZ Magazin 10.07.2008, *Ein gutes Zeichen* von Johannes Waechter

Auf Thomas Mann ist wenigstens Verlass. Schon im zweiten Satz des Zauberbergs hat der Altmeister der Interpunktion das erste Semikolon platziert; das nächste folgt nur einen Satz später. So geht es weiter, tausend Seiten lang, bis Hans Castorp im Pulverdampf des Ersten Weltkriegs verschwindet, dabei selbstredend von zahlreichen Strichpunkten flankiert.

...

Die Betonung liegt auf »kann«. Anders gesagt: Keine Satzkonstruktion ist denkbar, in der ein Semikolon Pflicht wäre; stets bleibt die Entscheidung dem Sprachgefühl und der Initiative des Schreibenden überlassen – der dann in der Regel das Komma vorzieht.

...

In Frankreich, wo man seit Proust ein nahezu libidinöses Verhältnis zum *point-virgule* pflegt, werden indes noch andere Gründe diskutiert. Französische Intellektuelle entdecken die Totengräber des Semikolons dort, wo der ganze restliche Ungeist herkommt: in den USA. Die amerikanische Sprache mit ihren kurzen Hauptsätzen mache dem Semikolon den Garaus; die Popkultur mit ihrer Ästhetik der Oberfläche tue ein Übriges, um komplexe Analysen und längliche Gedankengänge, die sich nur mithilfe von Strichpunkten aufschreiben ließen, gar nicht erst aufkommen zu lassen.

...

Ironie oder Idiotie in der SZ und bei Houellebecq (II)

SZ Magazin 10.07.2008, *Ein gutes Zeichen* von Johannes Waechter

Zum Glück hält Michel Houellebecq als einer der letzten Virtuosen des Semikolons die Fahne hoch: »Sie trug ein kurzes, hautenges, makellos weißes Kleid«, schreibt er in Ausweitung der Kampfzone, »das der Schweiß an ihren Körper geklebt hatte; darunter trug sie, wie man sehen konnte, nichts; ihr kleiner runder Hintern war perfekt geformt; deutlich zu erkennen die braunen Höfe ihrer Brüste.«

...

Alles in allem erscheint der Niedergang des Semikolons somit als Symptom der Angepasstheit unserer Epoche. Von der Freizeitkultur des Denkens entwöhnt, können wir zwar noch wählen, etwa wenn wir im Elektronikmarkt einen von 35 Flachbildschirmen auswählen; aber wir haben weder den Mut noch den Instinkt, uns zu entscheiden; und sei es nur für ein Semikolon statt eines Kommas.

Dazu ich so: [Thoman Mann](#); [Michel Houellebecq](#); [Johannes Waechter\(?\)](#) ... Kotz!

- Konkurrenz von
 - ▶ Klammer
der (wenig brauchbare) Artikel
 - ▶ Gedankenstrich
der – wenig brauchbare – Artikel
 - ▶ paarigem Komma
der, wenig brauchbare, Artikel
- Fuhrhop: pränominale Herausstellung als Domäne des Gedankenstrichs
 - ▶ Pärskription oder Deskription?
 - ▶ wissenschaftliche Graphematik?

Das wars! | Überblick

- 1 Graphematik und Schreibprinzipien
- 2 Wiederholung – Phonetik
- 3 Wiederholung – Phonologie
- 4 Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten
- 5 Phonographisches Schreibprinzip – Vokale
- 6 Silben und Dehnungsschreibungen
- 7 Eszett, Dehnung und Konstanz
- 8 Spatien und Majuskeln
- 9 Komma
- 10 Punkt und sonstige Interpunktion

Schäfer, Roland & Ulrike Sayatz. 2014. Die Kurzformen des Indefinitartikels im Deutschen. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 33(2), 215–250.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.